

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 31

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

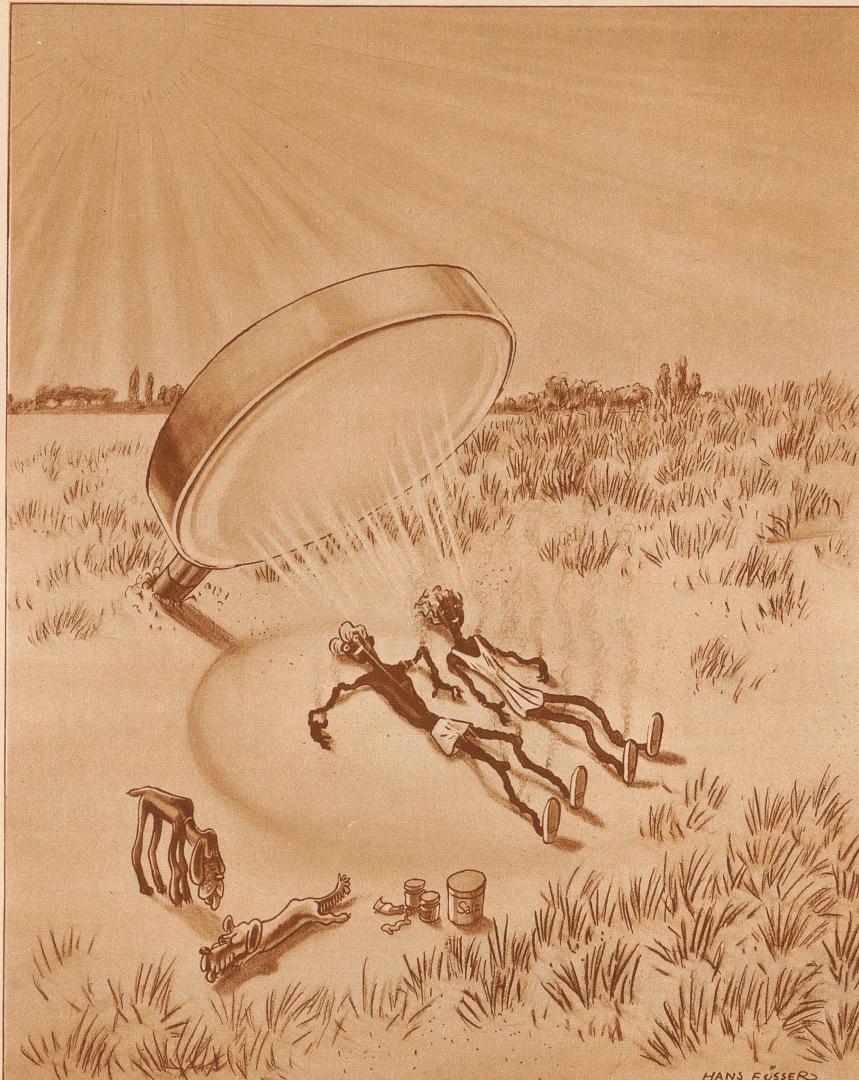
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Brennglas

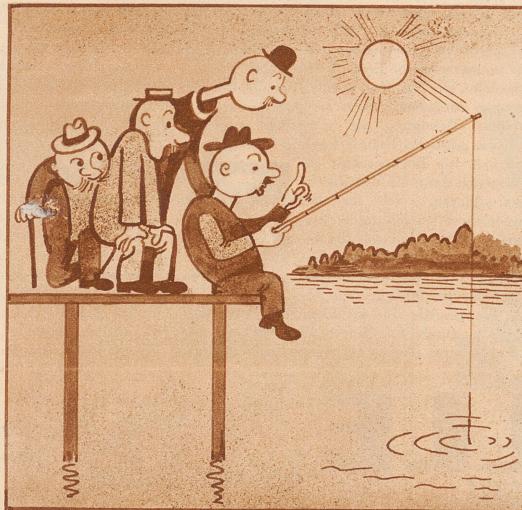
Zeichnung von Hans Füßer (Bavaria-Verlag)

Hundstagsphantasien. Bei dieser großen Hitze soll man nicht: Feurige Kohlen aufs Haupt sammeln. — Ganz Feuer und Flamme sein. — Vor Glück strahlen. — Vor Wut kochen und glühend lieben. — Einem Menschen ordentlich einheizen. — Jemandem seine warme Zuneigung schenken. — Die Erregung auf den Siedepunkt gelangen lassen. — Heißen Dank sagen. — Brennende Wünsche haben. Dagegen soll man:

Eisige Ruhe bewahren. — Kühl bis ans Herz hinan sein. — Jeemandem frostig begegnen. — Kalt lächeln. — Kühl abweisen. — Die Begeisterung auf den Gefrierpunkt sinken lassen und die Hoffnung auf den Nullpunkt. — Die Radie kalt genießen. — Die Vergeltung aufs Eis legen. — Kalt wie eine Hundeschnauze sein und recht viele Menschen die kalte Schulter zeigen.

*
Die neue Zeit. Alte Dame zur jungen Mutter: «Nähren Sie Ihren Jungen nicht mehr?» — «Nein, ich kann es leider nicht. Das Kind erschrickt immer so arg, wenn ihm ein bisschen Zigarettenasche ins Auge kommt.»

Maler: «Wünschen Sie, daß ich Sie im Frack male?»
Protz: «Keine Umstände, behalten Sie ruhig den Kittel an!»

Rechts: **Die Angler**Zeichnung von A. Erbach
(Bavaria-Verlag)

Die ELFTE Seite

Ein Falschmünzer kam vor Gericht, weil er eine Menge Fünfrappenstücke nachgemacht hatte. Er wurde aber schon nach der ersten Verhandlung freigesprochen, weil er einwandfrei nachweisen konnte, daß ihn die falschen Fünfräppel selber auf 7,3 Rappen zu stehen kamen.

*
Hausfrau, zum Bäcker: «Gestern habe ich bei Ihnen einen Kirschenkuchen gekauft, da war aber keine einzige Kirsche drin!» Bäcker: «Hier nebenan können Sie Hundekuchen kaufen. Ich mache mit Ihnen die größte Wette, daß da kein einziger Hund drin ist.»



Flaue Saison. «Sagen se, Herr Direktor, wie kommt des bloß, daß hier so wenig Leute sind? — Wenn das Hotel mit der Aussicht bei uns in Berlin stünde — es wäre jestsoßen voll!»

In Berlin war ein Bankier mit einer halben Million geflohen. Die Polizei informierte sofort alle internationalen Behörden und gab das Bild des Verbrechers in fünf verschiedenen Aufnahmen auf drahtlosem Wege durch. Kurze Zeit darauf meldete das Polizeikommissariat von Tirana (Albanien), man freue sich, mitteilen zu können, daß bereits vier von den gesuchten Flüchtlingen gefaßt seien, dem fünften sei man schon auf der Fährte.

*
«Herr Doktor, erinnern Sie sich, daß Sie mir vor ein paar Jahren als Mittel gegen meinen Rheumatismus den Rat gaben, mich vor Feuchtigkeit in acht zu nehmen?» «Sehr richtig, hat sich denn Ihr Leiden gebessert?» «Ja, und nun wollte ich Sie fragen, ob ich jetzt mal wieder ein Bad nehmen könnte!»

*
Meine Frau hat sich auf dem letzten Ball sehr stark erkältet. Das kommt von den ausgeschnittenen Kleidern. Halsentzündung? — Nein, Magenkatarrh.

